

Klunzinger Bwe.,
Katharina Schönhardt,
g.
delich, Martins-
u einschließlich der
ndwirtschaft".

er Depression. Für
tes, auch zu Neben-

fung.
n, Halle.

s Darmes gehört die
eifreite aus dem Kör-
keit Stuhlverstopfung
ung zu lange zurück-
st lästige Beschwerden
igkeit, Verstopfung,
id häufig nur die Pol-
s ist daher unerlässlich,
der zu regelmäßigen
t man durch längeren
rmitteils. Ein solches
pflanzlichen Bestand-
er Richard Brandt's
er Apotheke zu einer
Schachtel erhält. Sie
ie Darmtätigkeit und
den Stuhlgang.

men
blicher
er
Verlagshaus
e steht bei

**Freiwillige
Feuerwehr**
Am Freitag, den
3. Mai ab 6 Uhr
nachm. und
stags, den 4. Mai
ab 4 Uhr nachm.

**gabeder Aus-
stungsfücke**
für Neueintretende
im Magazin beim
Rathaus. 1566
Kommando.

**che Seefische
helm Frey
mmergesuch**

**her sucht für sofort
angebot mit Preis-
be unter Nr. 1581
Geschäftsstelle d. Bl.**

Wagen 1580

**und Oehmd
verkauften.
phers in der
one"-Hatterbach**

ten

**estfapeten
nd herabgesetzten.
sen.**

**nger - Nagold
d Tapeziergeschäft**

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oben deren Raum 16 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Legelr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 103 Gebunden 1927 Freitag, den 3. Mai 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Ein traurig Ergebnis: 9 Tote — einige hundert Verletzte

Zu den blutigen Märschen in Berlin erfahren wir weiter:

Berlin, 2. Mai. Nach dem Bericht des Polizeipräsidenten bildeten die Kommunisten gestern etwa 70 Umzüge von je 200 bis 300 Teilnehmern. Da die Umzüge verboten waren, wurden sie von der Polizei aufgelöst, wobei die Demonstranten jedesmal hartnäckigen Widerstand leisteten. Von der Polizei sind 25 Mann, zum Teil schwer, verletzt worden, von den Kommunisten sind über 166 Verletzte festgestellt; ihre Zahl läßt sich nicht genau feststellen, da die „Roten Sanitäter“ die Verletzten sofort fortzuschaffen. Über 900 Teilnehmer wurden auf das Polizeipräsidium gebracht, sie wurden nach Feststellung der Personalien wieder entlassen bis auf 175, die sich wegen Widerstands, Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Ein Teil derselben wurde heute dem Schnellrichter vorgeführt.

An der Ecke der Fant- und der Köslinerstraße hatten die Kommunisten abends eine hohe Barrikade errichtet, die mittels Panzerwagen erstürmt werden mußte. Hier wurden 40 Kommunisten, zum Teil leicht oder schwer verletzt, gefangen genommen; 4 Tote lagen auf dem Kampfplatz. Im ganzen haben neun Menschen das Leben verloren. In dem reinen Arbeiterviertel Wedding im Norden und in Neufölln im Südosten der Stadt Berlin wurde am hartnäckigsten und am längsten bis in die späten Abendstunden hinein, gekämpft. Aus den Häusern und von den Dächern wurde auf die Polizei geschossen, die schließlich Karabinerjulen abgeben mußte. Die Kommunisten zerstörten die elektrischen Lichtanlagen, um die Straßen abzudunkeln, so daß die Polizei mit Scheinwerfern und Leuchtraketen arbeiten mußte. An der Straßenbahn wurden stellenweise die Schienen gelockert und eiserne Träger über die Schienen gelegt. Ein Aufruhr solchen Ausmaßes ist noch bei keiner Märschen in Berlin zu verzeichnen gewesen.

Die Meldung, wonach in der Nähe des Potsdamer Platzes ein Auto mit einem drahtlosen Sendeapparat beschlagnahmt worden sei, bestätigt sich nicht. Es handelte sich um einen Kraftwagen, auf dem ein Kinocapparat einer amerikanischen Filmfirma angebracht war, der von einem deutschen und einem amerikanischen Operateur bedient wurde.

Die Märschen der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften in Berlin verliefen in Ruhe.

In Berlin sind am Mittwoch und am Donnerstag morgen mit Ausnahme der „Deutsche Zeitung“, der „Germania“ und „Der Deutsche“ keine Blätter erschienen.

Im Reich sind die Märschen im allgemeinen ruhig verlaufen. Auch im Ausland scheint dies der Fall gewesen zu sein. Nur in Kapfenberg (Niederösterreich) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Heimisch. In Warschau wurde blutig gekämpft.

In Paris und Brororien waren 3500 Franzosen und etwa 160 Ausländer in Haft genommen worden. In der Stadt wurden keine Umzüge geduldet.

Erregte Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Kommunisten im Reichstag

Berlin, 2. Mai. Im Reichstag beantragte heute der Kommunist Ried die sofortige Besprechung des Demonstrationsverbots. Die verbehrerische Polizei habe friedliche Berliner Arbeiter gemordet. Der Massenstreik werde den sozialdemokratischen Mordkerl Jörgiebel (Polizeipräsident) von seinem Platz jagen. Zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten kam es zu erregten Auseinandersetzungen. Schließlich wurde der Antrag unter lärmenden Rundgebungen der Kommunisten abgelehnt.

Auch die vom Abgeordneten Gschke (Komm.) beantragte Vertagung wurde abgelehnt. Darauf erklärte Abgeordneter Stöcker (Komm.), seine Fraktion nehme an der Sitzung nicht weiter teil. Da die Kommunisten nunmehr den Gehang der Internationale anstimmten, unterbrach Vizepräsident Graf die Sitzung.

Die Auswirkungen der Berliner Unruhen

Essen, 2. Mai. Zum Widerspruch gegen das Vorgehen der Berliner Polizei bei den kommunistischen Demonstrationen sind heute auf Zeche Prosper II von 1060 Mann der Belegschaft unter Tage 509 Mann nicht eingefahren.

In der Hamburger Werft Reiherrstieg haben am 2. Mai etwa 100 Arbeiter gestreikt.

Tagespiegel

Der Reichskammerherr hat dem Fürsten von Bülow in Rom im Namen der Reichsregierung telegraphisch die Glückwünsche zum 80. Geburtstag ausgesprochen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Donnerstag mittag in Paris eingetroffen und hatte kurz darauf eine Besprechung mit Owen Young.

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß Dr. Schacht entgegen den Meldungen einiger Pariser Blätter keine neuen Vorschläge nach Paris mitbringe. Soweit Zahlen in Betracht kommen, habe sich an der Lage nichts geändert. Die Behauptung von einer Spannung zwischen Dr. Schacht und Dr. Stresemann sei ein grundloses Gerücht.

Der Reichstag beendete die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums und nahm das internationale Abkommen über das Mindestalter der Schiffsjungen und Kohlentrimmer in dritter Lesung an.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstags hat die Anträge der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten auf Abschaffung der Todesstrafe, sowie den Antrag des Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) auf Sicherungsverwahrung statt Todesstrafe je mit 16 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die Fraktionsgenossen Kahls stimmten gegen seinen Antrag. Schließlich wurden auch der Regierungsentwurf (Beibehaltung der Todesstrafe) und der Antrag des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei (Todesstrafe nur bei erschwerenden Umständen) je mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Es sieht nun bis auf weiteres wieder eine Lücke im Entwurf in dieser Frage wie beim Paragraphen über Gotteslästerung.

Am Donnerstag nachmittag gab es in Berlin am Bülowplatz einen neuen Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten. Die Demonstranten wurden mit Gummiknüppeln zerstreut.

Die 10. Völkerverversammlung wurde auf 2. September nach Genf einberufen.

Württemberg

Stuttgart, 2. Mai. Schon wieder eine Entgleisung. In der elektrischen Weiche an der Olgastraße entgleiste abends der Motorwagen eines Straßenbahnzuges. Personen wurden nicht verletzt. Durch den Vorfall war der Verkehr eine Viertelstunde lang gestört.

Von der Technischen Hochschule. Rektor und Senat haben Professor Hans Boelzig an der Technischen Hochschule Berlin, dem Führer zu neuen Zielen in der Baukunst, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Zum Ausbau der Technischen Hochschule. Eine Besprechung über den Ausbau der Technischen Hochschule findet am Dienstag, 7. Mai, nachmittags 4 Uhr im großen Hörsaal des Neubaus der Technischen Hochschule statt. Es sprechen über: Allgemeines: Kultminister Dr. Bazille, über Finanzierung des Ausbaus: Finanzminister Dr. Dehlinger, Raumnot im einzelnen: Prof. Schmoll v. Eifenwerth, Rektor der Technischen Hochschule, und Prof. Dr. Grammel, Prorektor der Techn. Hochschule. Das Thema Altes oder neues Gelände? behandelt Präsident Kuhn, Vorstand der Bauabteilung des Finanzministeriums, Ausbau auf einem neuen Gelände: Professor Dr. Bonah. An die Vorträge schließt sich eine Aussprache an.

Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen. Bei der im Frühjahr 1929 abgehaltenen Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen sind 24 Bewerber für befähigt erklärt worden.

Familienforschung in den würtl. Heilanstalten. Die Genealogische Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München will die in der Heilanstalt Winnental befindlichen Urzählkarten der württembergischen Heilanstalten zu wissenschaftlichen psychiatrisch-erbologischen Zwecken verarbeiten. Zur Erleichterung dieser Arbeiten hat das Justizministerium im Einverständnis mit dem Innenministerium angeordnet, daß die von der Genealogischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München gewünschten Auszüge aus den Familienregistern gebühren- und portofrei zu erteilen sind.

Aus der Trachtenbewegung. Letzten Sonntag fand hier die Gauvertreterversammlung des Süddeutschen Gauverbands der Gebirgs- und Volkstrachtenvereine. Sitz Stuttgart, statt. Der Besuch war sehr gut; die Kassenverhältnisse des Gauverbands sind zufriedenstellend. In Gauverantaltungen finden im Sommer statt: Das 8. Verbandsfest in Eßlingen, 10jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe in Oberndorf a. N. und 10jähriges Stiftungsfest in Kornwestheim bei Stuttgart.

Krankheitsstatistik. In der 16. Jahreswoche vom 14. bis 20. April wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten

Berminderung oder Begrenzung?

Genf, 2. Mai. Die Zeitungsberichterstattung in Genf meldeten, der Vorbereitende Ausschuss habe den Begriff „Berminderung der Rüstungen“ in „Begrenzung der Rüstungen“ abgeändert oder beabsichtige, es zu tun. Die Regierung in Washington fragte darauf telegraphisch bei Gibson an, ob dies zutrefte. Gibson meldete zurück, der Zeitungsbericht sei offenbar auf die Ablehnung eines „gewissen“ (d. h. des russischen) Abänderungsantrags zurückzuführen. Der Standpunkt des Ausschusses zur Berminderung werde dadurch nicht festgelegt.

In Genf scheinen tatsächlich Umtriebe am Werk zu sein, den Begriff „Begrenzung“ statt „Berminderung“ einzuschmuggeln. Bei „Begrenzung“ würden die Rüstungen innerhalb gewisser „Grenzen“ zu halten sein, deren Umfang sich je nachdem nach über den gegenwärtigen Rüstungsstand hinaus erstrecken könnte, die Rüstungen könnten also unter Umständen noch vermehrt statt vermindert werden. Es käme nur darauf an, die „Grenzen“ in einen möglichst unklaren und zweideutigen Wortlaut zu fassen. Und darin sind die Herren vom Völkerbund ja Meister. Dem Präsidenten Hoover scheint dieses Spiel aber doch unbegehrlich zu sein.

Das „fleißige und sparsame deutsche Volk“ als Tributmaschine

Washington, 2. Mai. Bei dem Jahreshankett der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer sagte Vizepräsident Julius Barnes, ein New Yorker Finanzmann, in einer Rede: Die Aufgabe der Sachverständigenkonferenz sei, den Alliierten für die Kriegsschadigungen Ersatz zu verschaffen, soweit das für das fleißige und sparsame deutsche Volk irgend möglich sei. Es bedürfe großer Geschicklichkeit, Deutschland ohne Bitterkeit, aber auch in aller Offenheit harzuzumachen, daß an erster Stelle seiner Auslandsverpflichtungen die Aufgabe liege, bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationen für die „tiefften Verletzungen“ des Weltkriegs zu leisten und der Welt zu zeigen, daß es ernstlich bestrebt sei, diese Verstörungen wiedergutzumachen, da sonst der Grundstein internationaler Ansehen, von denen Deutschlands industrielle Tätigkeit zum großen Teil abhängt, nämlich das Vertrauen zu Deutschland, verloren gehe. Er sei überzeugt, daß den amerikanischen Vertretern eine Klärung dieses wichtigen Punktes gelingen werde.

Verhaftung einer Schweizerin in Paris

Paris, 2. Mai. Nach dem „Matin“ ist eine Hausangestellte aus der Schweiz namens Marthe Lanner, die von ihrer Arbeitgeberin wegen Diebstahls entlassen worden war, unter Spionageverdacht verhaftet worden. Sie soll im Besitz eines unausgefüllten Fragebogens über den Plan der militärischen Ausbildung in der Militärschule von Vincennes gewesen sein und erklärt haben, der Fragebogen sei ihr von einem unbekanntem Mann in der Gegend des Bahnhofs von St. Lazare zugesteckt worden. Der „Matin“ fügt hinzu, die Polizei suche den geheimnisvollen Unbekannten festzustellen.

Uebergabe der letzten Festung der Aufständischen

Douglas (Arizona), 2. Mai. Die 1500 Mann starke Besatzung von Agua Prieta, der letzten Festung der Aufständischen an der Nordgrenze Mexikos, hat sich den Bundesstruppen ergeben.

Neuer Krach in Nanking?

London, 2. Mai. Reuter meldet aus Schanghai, Präsident Tschiangkai-schei scheine einen Feldzug gegen Mar-schall Fengjuiang zu planen. Die Krise sei dadurch ausgebrochen, daß Fengs Vertreter, der den Auftrag hatte, Tschanfu, die Hauptstadt von Schantung, von den Japanern zu übernehmen, plötzlich seine Streitkräfte nach der Provinz Honan zurückgezogen habe. Daß die Lage ernst sei, gehe aus der Flucht zahlreicher Anhänger Fengs aus Nanking hervor, unter denen sich auch der Kriegsminister General Lutschunglin befinde. Man glaubt, daß ein Kampf unvermeidlich sei, wenn nicht Mar-schall Feng ins Ausland gehe. Vieles begünstige Tschiangkai-schei, vor allem das Verschwinden der Wuhan-Partei, deren Truppen jetzt zur Verwendung gegen Feng verfügbar seien, und die ernste Krankheit Fengs. Auch leide Mar-schall Feng unter dem Mangel an Munition und infolge der in den Provinzen Honan und Kansu herrschenden Hungersnot unter dem Mangel an Lebensmitteln.

Abberufung des Polizeipräsidenten von Oppeln

Berlin, 2. Mai. Wegen der Vorgänge im Stadttheater von Oppeln gegen die polnische Schauspieltruppe hat der preussische Minister des Innern Grzesjinski den Polizeipräsidenten von Oppeln, Mai, abgelehnt. Die beiden leitenden Polizeioffiziere wurden veretzt.

amtlich gemeldet: Diphtherie 23 (tödlich 1), Genickstarre — (1), Kindbettfieber 9 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 9 (31), Scharlach 51 (1), Typhus — (1).

Den Verletzungen erlegen. Der bei dem Motorradunfall zwischen Möhringen und Hohenheim schwer verletzte Motorradfahrer Hölle von Stuttgart-Berg ist im Marienhospital seinen Verletzungen erlegen. Die Dame, die auf dem Sojusstisch mit ihm fuhr, hat eine schwere Wirbelsäulenverletzung erlitten und liegt gelähmt im Spital. Der andere Motorradfahrer, der ebenfalls verunglückte, ist außer Lebensgefahr.

Cannstatt, 2. Mai. Dienstjubiläum. Betriebsoberingenieur Chr. Seiler im Krankenhaus Cannstatt konnte heute auf eine 25jährige Dienstzeit an dieser Anstalt zurückblicken. Sowohl von der Stadt als von seinen Kollegen wurden ihm als Andenken an den festlichen Tag schöne Geschenke überreicht.

Cannstatt, 2. Mai. Todesfall. Gestern ist Kommerzienrat Ernst Terrot im Alter von 62 Jahren unerwartet einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene wurde als Sohn des Fabrikanten Charles Terrot 1867 in Stuttgart geboren. Er gewann an dem bedeutenden Aufschwung des Terrot-Werkes wesentlichen Anteil. Lange Zeit gehörte er auch dem Vorstand der Terrot'schen Fabrik in Dijon an, die dann im Krieg verloren gegangen ist.

Hohenheim, 2. Mai. Häufung von Erdbeben. In dem oberitalienischen Erdbebengebiet häufen sich die Erdbeben so, daß man bald von einem Erdbebenschwarm reden kann. Die Erdbebenwarfen Hohenheim und Ravensburg verzeichneten am Abend des 1. Mai 21 Uhr 13 Minuten wieder ein Beben von der oberitalienischen Gegend. Auch in anderer Richtung, etwa 6000 Kilometer von hier entfernt, bebte es heftig. Die Instrumente in Hohenheim verzeichneten ein Beben in der angegebenen Entfernung am Nachmittag des 1. Mai mit einem scharfen Einschlag um 16 Uhr 44 Minuten 39 Sekunden. Der Herd befindet sich wahrscheinlich in Zentralasien. Auch von der Ravensburger Erdbebenwarte wurde dieses Beben scharf aufgezeichnet.

Juffenhäuser, 2. Mai. Geländeverkauf. Eine Stuttgarter Firma hat ein etwa sechs Hektar großes Gelände an der Staatsstraße Juffenhäuser-Schwieberdingen auf Marlung Müchingen angekauft, um hier eine Fabrik zu erstellen.

Ehlingen, 2. Mai. Unterjagung von Rechtsgelehrten. Durch rechtskräftigen Bescheid des Bezirksrats für den Oberamtsbezirk Ehlingen ist dem Kaufmann Eugen Segmaier in Ehlingen, Rößmarkt 25 wohnhaft, die gewerbsmäßige Beforgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufträge, untersagt worden.

Neubronn N. Aalen, 2. Mai. 40jähriges Amtsjubiläum. Schultheiß Engel kann am 1. Mai auf eine 40jährige Amtstätigkeit zurückblicken.

Abtsgmünd, N. Aalen, 2. Mai. Die Mutter rettet ihr Kind vom Tode des Ertrinkens. Mehrere Kinder spielten gestern nachmittag ganz in der Nähe der Lein. Das dreijährige Söhnchen des Apothekers Hirschmiller fiel ins Wasser. Die anderen Spielgefährten riefen um Hilfe. Frau Apotheker Hirschmiller eilte herbei und sprang in den Fluß, der an dieser Stelle zwei Meter tief ist. Sie brachte das Kind, das schon eine Strecke weit fortgetrieben war, vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Crailsheim, 2. Mai. Tödlich überfahren. Gestern früh wurde der 60jährige Hilfswärter Lechner von Beghof, der mit Gleisarbeiten beschäftigt war, von einem Arbeitszug erfaßt und tödlich verletzt.

Kirchheim u. L., 2. Mai. Ernennung. Dr. rer. pol. Otto Hummel, bisher Privatdozent an der Handelshochschule Berlin, wurde eine an der Handelshochschule Königsberg neu errichtete ordentliche Professur für Betriebswirtschaftslehre übertragen. Dr. Hummel stammt von Kirchheim.

Arach, 2. Mai. Abschied von Dekan Leube. Am Sonntag hat Dekan Leube nach siebenjähriger segensreicher Amtstätigkeit mit einem Gottesdienst und einem Gemeindevand von hier Abschied genommen. In ernsten und heiteren Ansprachen kam zum Ausdruck, wie sehr Dekan Leube als Geistlicher, als Freund der Jugend und als Mensch geschätzt war. Er hat aufopfernd seine ganze Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Laura bei den Zigeunern im Schwarzwald

Aus „Schillers Heimatjahre“ von Hermann Kurz
Für Zeitungsdruck bearbeitet

Recherchedruck Verlag der Deutschen Glöckle Wm. & S.
XXXIII.

Der Hauptmann winkte jetzt und mit wildem Ernst in den Gesichtern erhob sich die Bande. Sie stiegen die Schlucht hinauf und verteilten sich dann nach verschiedenen Seiten. Hannikel, Wenzel, Duly und Kottele nahmen den Gefangenen in die Mitte und bildeten eine besondere Abteilung, an deren Spitze sich Ursula stellte. Sie gingen leise und eilig durch den Wald, in einem Bogen, der die untergehende Sonne in ihren Rücken brachte. Ein blutiger Widerschein zitterte noch am Himmel, als sie aus dem Walde traten; die roten Streifen erblähten allmählich, und die wachsende Sichel, schon tief am Horizont stehend, warf ein schwaches, dämmerndes Licht auf die Gegend. Am Saum des Waldes, wo ein verlassenes, niedriges Hirtenhäuschen stand, wurde haltgemacht.

Heinrich suchte sich vergebens zu enträtseln, was diese Anstalt bedeuten sollte. Er konnte kaum noch ausreden; der Fieberfrost schlug seine Zähne aufeinander, während ein schneidender Wind am Wald herauffuhr.

„Horch!“ sagte Hannikel. Wenzel warf sich nieder und legte das Ohr an den Boden; die andern lauschten mit vorgestreckten Köpfen nach der Ebene hin.

Wenzel gab ein Zeichen. „Hinein ins Schafhäusle mit diesem da!“ flüsterte Hannikel. „Ihr beide links, wir rechts auf die Seite! Und du, Mädchen, auf deinen Posten. Kottele, vergiß nicht! Wenn du dich brav hältst, so bekommst du die Legart.“

Die Zigeuner verschwanden und Heinrich wurde von

Denzingen, N. Spaichingen, 2. Mai. Ueberfall. Vergangenen Sonntag abends etwa um 7 Uhr wurde — bei helllichem Tage — auf der Straße Denzingen—Aldingen eine heftige 16jährige Bürgerstochter von einem unbekanntem Radfahrer — nachdem dieser sie zuerst nach dem Wege gefragt hatte, ohne weiteres gefaßt und in den Straßen-graben geworfen. Als sie — mit ihm ringend — um Hilfe rufen wollte, hielt er ihr den Mund zu. Der Rohlring ist aber durch Passanten noch rechtzeitig an seinem Vorhaben abgehalten worden. Er konnte bis jetzt noch nicht gestellt werden.

Kottweil, 2. Mai. Die letzte Postkutsche. Der seitlich mit Pferden bespannte Gepäckwagen der Reichspost ist nunmehr durch einen Autogepäckwagen ersetzt worden. Zum letztenmal sah man die gelbe Postkutsche am Dienstag durch die Straßen und Gassen der Stadt fahren. Sie war aus diesem Anlaß bekränzt.

Vom Schwarzwald, 2. Mai. Hansjakob-Ehrung. Der schon im vorigen Jahr vom Verkehrs- und Verschönerungsderein Haslach gefaßte Beschluß, an dem Wohn- und Sterbehause „Freihort“ unseres Volkschriftstellers Heinrich Hansjakob eine Erinnerungstafel anzubringen, ist nun zur Tat geworden. Die Tafel mit Schrift hat eine gefällige schöne Form. Sie besteht aus Eichenholz mit Ueberdachung — naturfarbig — und ist rechts vom Hause, im Garten beim Eingang, aufgestellt worden. Sie trägt die Aufschrift: Hier wohnte Volkschriftsteller Stadtpfarrer Dr. Heinrich Hansjakob vom 22. Oktober 1913 bis zu seinem Tod, 22. Juni 1916.

Geislingen a. St., 2. Mai. Anschlag in der Nacht. Am Montag abend um 11 Uhr wurde in der Maschinenfabrik Geislingen ein Revolveranschlag verübt. Der Täter, vermutlich ein entlassener Arbeiter, stieg in das Fabrikgelände ein, löschte in sämtlichen Fabrikräumen das Licht bis auf die Sieheret, in die er durch ein Fenster einen scharfen Schuß abgab, jedoch ohne zu treffen. Dem Revolverhelden ist man auf der Spur.

Waldsee, 2. Mai. Schultheiß oder Bürgermeister. Eine Versammlung unter dem Vorsitz des Stadtvorstands stimmte mit 23 Ja gegen 2 Nein für Einführung des Titels Bürgermeister.

Vom bayerischen Allgäu, 2. Mai. 3700 Mark in den Lech gefallen. Ein Nürnberger Reisender, der in der letzten Woche in Füssen eintraf, begab sich, kurze ehe er seine Rückfahrt antrat, mit seinem vierjährigen Knaben zum Magsteg bei Füssen, um den Lech zu besichtigen. Er trug in einem Briefumschlag in der inneren Rocktasche den einflussierten Betrag von 3700 Mark bei sich. Während er sich nun über das Brüdengelände beugte, rutschte ihm der Umschlag mit Inhalt aus der Tasche und verschwand im Lechstrudel.

Inningen i. Hohenz., 2. Mai. Vom Bliz getroffen wurde ein Pferd des Albert Ott, das sofort tot war. Der Besitzer, der das Gespann leitete, wurde leicht verletzt.

Aus Stadt und Land

Magold, den 3. Mai 1929.

Die Haltbarkeit aller Verträge zwischen Großstaaten ist eine bedingte, sobald sie in dem „Kampf um's Dasein“ auf die Probe gestellt wird. Keine große Nation wird je zu bewegen sein, ihr Beistehen auf dem Altar der Vertragstreue zu opfern, wenn sie gezwungen ist, zwischen beiden zu wählen.

Bismarck.

Waldbrand

Trotz aller ermahnenenden Warnungen sind durch Jahrlängigkeit in allen Teilen Deutschlands mehr oder weniger große Waldbrände entstanden, die unerfessliche Teile unseres Nationalvermögens vernichtet haben. Hier war es ein fortgeworfener Zigarettenrest, dort ein brennendes Streichholz, auf einer anderen Stelle Kindermutwille oder unüberlegte Kinderei erwacht. Personen, die eine an den Wald grenzende trockene Grasnarbe angezündet hatten, immer das alte Lied. Es wird nicht der letzte Brand sein, denn oft genug noch wird ein Mensch in brutal rücksichtsloser Fahrlässigkeit einen neuen entfachen. Dieser Menschen gegenüber sind die Warnungstafeln „Rauchen verboten“ wie auch jede Bitte und Ermahnung zwecklos, sie haben

vielleicht nur noch freche Antworten und fragen am Ende, ob man „kein Streichholz“ hat. Hier könnte nur eine ganz empfindliche Beirathung helfen. Fast noch schlimmer sind die Gleichgültigen und Bequemen, die, wenn sie das Entstehen eines Waldbrandes beobachten, aus Furcht vor allen damit verbundenen Scherereien sich stillschweigend entfernen und brennen lassen, was das brennen will. Es dürfte wohl jedem bekannt sein, daß es Gesetzespflicht ist, so schnell als möglich entweder selbst tätig einzugreifen, im Unvermögensfalle zum mindesten die Beobachtungen umgehend zu melden und ihre Hilfe zur Abwehr zur Verfügung zu stellen.

Nicht jedes Feuer ist so gefährlich, wie es die Rauchentwicklung im ersten Augenblick vermuten läßt. Man tut daher am besten, sich zunächst davon zu überzeugen, welche Ausdehnung es angenommen hat, um den eventuell erst in der Entstehung begriffenen Brand mit schnell abgebrochenen Zweigen auszulagern oder besser gesagt auszuwischen. Ist das nicht mehr möglich, so kann doch immerhin durch sofortiges Herbeiholen von Hilfe meistens das Schlimmste verhütet werden. Es schaffen dann unter Umständen wenige Leute das, wozu nach längerer Zeit schon hunderte nötig sind, abgesehen davon, daß die Gefahr für den ganzen Bestand sich von Minute zu Minute um ein Vielfaches vergrößert.

Der beste Schutz für den Wald, für dessen Erhaltung jeder, der auch nur die geringste Liebe zur Natur in sich trägt, alles einsehen muß, ist jedoch nicht die Bekämpfung des einmal entstandenen Feuers, sondern dessen Verhütung. Wenn nun nicht einmal die Menschen, die als erwachsen gelten wollen, es für nötig halten, mit gutem Beispiel voranzugehen, woher sollen es dann die Kinder lernen, denen die weitgehendere Erfahrung noch abgeht und die sich in der Suche nach spielerischem Vergnügen aus Unkenntnis im Mittel vergeifen?

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 1. Mai 1929.

Anwesend: Der Vorsitzende und 15 Gemeinderäte. Abwesend: Gemeinderat Baish einischuldtig.

Mitteilungen: Vorliegt die Schlussabrechnung über die Schülerwohlfahrtspflege der Mädchenmittelschule, von der ohne Erinnerung Kenntnis genommen wird.

Schulachen: Nach der Verordnung des Kultministeriums sind die Schulgeldordnungen für die Latein- und Realschule und die Frauenarbeitschule geändert worden. Bei der Latein- und Realschule beträgt für Klasse 1 bis 6 der Höchstfuß statt bisher 60 nunmehr 90 Mark. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse wird der Schulgeldfuß auf 81 Mark festgesetzt. Auswärtige zahlen den gleichen nicht erhöhten Betrag, weil die Amtsrörperschaft einen Beitrag gewährt. Das Schulgeld für die private 7. Klasse wird wie bisher in Höhe von 180 Mk. erhoben. Bei der Frauenarbeitschule ist das Schulgeld von 66 auf 84 Mk. jährlich erhöhbar. Auch hier wird infolge der wirtschaftlichen Lage das Schulgeld nur auf 75 Mark festgesetzt, für die Auswärtigen auf 90 Mk. gegen bisher 82,50 Mk. Bei beiden Schulen besteht nach wie vor die Möglichkeit, bedürftigen und würdigen Schülern und Schülerinnen ganzen oder teilweisen Nachlaß zu gewähren.

Stammholzverkauf: Den Hauptgegenstand der Sitzung bildete der Verkauf des heutigen Anfalls an Nadelstammholz, soweit er nicht bereits abgesetzt ist. Vorhanden sind noch etwa 2950 Festm. Der kürzliche öffentliche Stammholzverkauf über ein Quantum von etwa 400 Festm. verlief ergebnislos, da für dieses Angebot mit durchweg nur normaler Qualitäten 106 Proz. geboten wurden und zwar von der Württ. Holzeinkaufsgenossenschaft, der die Sägewerke von hier und Umgebung restlos angehören. So war die Stadtgemeinde auf mündliche Verhandlungen mit dem Verdrauensmann der Genossenschaft, Sägewerksbesitzer Wihl. Theurer, hier, angewiesen. Die Verhandlungen kamen in der Gemeinderatsitzung zum Abschluß mit dem Ergebnis, daß die Holzeinkaufsgenossenschaft für das gesamte Holz 108 Proz. der Fortsätze bezahlt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß mehr als 1/2 des Holzes von dem Sturmshaden in der Winterhalbe stammt und keine Qualitätsware ist. Unter Berücksichtigung der gesamten wirtschaftlichen Lage und im Bewußtsein seiner Verantwortung hat der Gemeinderat dem Verkauf schließlich einmütig zugestimmt.

dem Mädchen durch eine niedrige Öffnung ohne Tür in den finsternen engen Raum hineingeschoben. Er hielt sich an einem Querbalken, an den er beim Eintreten den Kopf gestoßen hatte, und kämpfte mit seinem körperlichen Zustand und mit der Erwartung der Dinge, die da kommen sollten.

Die Zigeunerin ging indes langsam eine Strecke gegen die Ebene hinab. Nach kurzer Frist vernahm man Tritte und das Knurren eines Hundes. Eine Gestalt erschien, nach dem Häuschen heraufschleichend. „Pst!“ wisperte sie vor weitem und traf mit dem Mädchen zusammen. Man hörte sie in der Ferne miteinander reden. Dann gingen sie dem Häuschen zu.

„Du rechnest einem auch gar keinen Gefallen an“, sagte das Mädchen vernehmlich, während sie näher kamen. „Ich mußte mich doch vorher von meinen Leuten losmachen, sonst wär' ich dir weiter entgegen gegangen. Vor dir hat man für seine Freundlichkeit nichts als Borwürfe und noch etwas mehr. Du bist gleich so grob; wenn man dir alles zulete getan hat, so schlägst du einem noch dafür das Glas in den Kopf. Du hättest's verdient, daß ich dir einen rechten Poffen spielte.“

„Pah!“ erwiderte eine männliche Stimme. „Du hast nicht alles getan, du bist eine eigenfünne Heze. So ein Weibsstück muß hübsch geschmeibig sein, sonst geb' ich keinen Heller drum, und nicht so empfindlich! Tut's denn noch immer weh — wie? Sei vernünftig!“

Er hatte den Arm um ihren Hals geschlungen, und sie kamen immer näher. Heinrich hatte auf die Stimme gelauscht, mit einer Spannung, vor welcher das Gefühl seiner Unpäßlichkeit beinahe verschwunden war. Tongs Stimme war es nicht und er atmete hoch auf.

Indem begann der Hund unruhig zu werden und endlich zu bellen. „Was ist das?“ rief sein Herr mit bellomener Stimme. „Ist jemand in der Nähe?“

„Wer wird wohl auch da sein, lieber Tony?“ antwortete das Mädchen. „Du hast nichts zu beforgen.“ Sie lockte den Hund und suchte ihn zu beruhigen. Heinrich begab sich leise zu der Öffnung der Hütte hinaus und wußte nun,

wenn er vor sich hatte, denn er konnte in der Dunkelheit sogar die militärische Tracht seines Beleidigers unterscheiden. Seine Stimme hatte er ebenfalls erkannt. Es war Tony, der Grenadier, dem er die üble Nacht in Sulz verdankte, und der, verräterisch hierher bestellt, ein Opfer seines Uebermutes und weiblicher Rauchsucht, hier seinen Feinden in die Hände lief. Denn ehe Heinrich sich befinden konnte, ob und wie er zu retten sei, sah er auf allen Seiten Gestalten vom Boden auftauchen, die den Verateten umringten.

Dieser verlor den Mut, als er die Zahl seiner Gegner mit jedem Augenblick wachsen sah. Er wandte den Rücken und verließ sich nur noch auf die Schnelligkeit seiner Fersen. Duly setzte ihm mit gewaltigen Sprüngen nach, packte ihn und wollte ihn zu Boden reißen, wurde aber abgescüttelt, und Flucht und Verfolgung wälzte sich unter lautem Toben weiter.

„Hussa, heh, heh!“ rief die Stimme des Buben, der mit den Hunden seines Vaters quer über die Ebene rannte. Die Jagd toste längs des Waldsaumes hin mit dem Gebrüll der Männer, mit dem Loben der Hunde. Da hörte man einen Streich fallen; es tobte, wie wenn ein Topf zer schlagen wird, und ein gräßlicher Todessehrei gellte von dem Kampfplatz herüber.

Heinrich hörte Geräusch und Stimmen im Walde, seine Sinne verwirrten sich, und er stoh die Ebene hinunter. Er hörte einen Hund hinter sich und jagte wie ein gehetzter Hirsch mit großen Sägen über den unebenen Boden hin. Der Hund kam näher und näher, er schnappte nach ihm, da wagh der Boden unter dem Flüchtling, und er rollte mit Erde und Steinen einen Abhang hinab. Der Hund heulte ihm mit geträufelter Begierde nach.

Heinrich hatte einen Augenblick das Bewußtsein verloren. Ein Schmerz im linken Arm, und Wasser, das ihm den Mund benetzte, brachte ihn wieder zu sich. Er richtete den Kopf empor, bewegte den verletzten Arm ungehindert und erhob sich wankend vom Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Sonstige Seeger Die vor soll nunm werden, n System au Gegenständ wurden n Dekreturen In der neu einge Baumeiste Nach einer des Stadt den städt Handwe pflichten u sein Am

Vortra

Wie an abend un horniaal e der fra tragende in glückte im in vorigen nahm er n aber an de heitsstrafe

Kommen

läufe statt 2000, 3000 großer Ja (siehe Anze spiel Calw

L. C. K

Reichsweh kreiskomm Frühjahrs die Reichs langen un der Frühja dens gefäh meldenden schaft kann es zulassen Truppenf

Für d

Sigung be brachte bei die Klagen über erhob Kurawentl Gefundheit gebrauch Vertreter gesagt, in schäftsang schädigen fr ü h z e i

Unterje

regenschw Tages, vor Ehre mach nenschein u kürzlich hi würdig zu nennung u renberger Ortsvorste langvereins men gehel verammelte schenmenge Dinge har Dongus war sang alles j am l e i n gus herzlic glänzendes eine Schule Glück und genkommen Schule und alles gut g lehrer Ma beit hin, d und Eltern ternige Ra sollst du j das Schidf tung wär Herr Spar besonders die Augen Der Vorste im Namen mehr veru stab wieder Chor des (der! Mög len!

Herren

aus dem i Friedrich Gottlob B Christian hilf Sch ü Ru h m a R a i s e r

Sorb,

sterprüfung Schreiner g mahergew Freudn tiz wird n ter Otto zu Hause

und fragen am Ende, könnte nur eine ganz noch schlimmer sind, wenn sie das Entschlossenheit vor als, aus Furcht vor al-

sch, wie es die Rauchermuten läßt. Man von zu überzeugen, hat, um den eventuell Brand mit schnell ab-

von dessen Erhaltung be zur Natur in sich nicht die Bekämpfung

15. Mai 1929. Gemeinderäte, Ab-

Luftabrechnung Mädchenmittelschule, genommen wird.

ng des Kultministe für die Latein- und le gändert worden.

stand der Sitzung als an Nadelstamm- ist. Vorhanden sind öffentliche Stamm-

e in der Dunkelheit eleidigers Unterscheis erkannt. Es war Nacht in Sulz ver-

Zahl seiner Gegner wandte den Rücken ligkeit seiner Fersen.

men im Walde, seine die Ebene hinunter. te wie ein gehetzter nebenen Boden hin-

Sonntiges: Als Gänsehirtin wird heuer Rosa Seeger unter den üblichen Bedingungen tätig sein. — Die vor einigen Jahren beschlossene Wiesenwalze soll nunmehr für die hiesigen Wiesenbesitzern angeschafft werden, nachdem der Herr Dekononrat ein geeignetes System ausfindig gemacht hat. — Eine Anzahl kleinerer Gegenstände, die nicht von allgemeiner Interesse sind, wurden noch behandelt, sowie Grundstückszahlung und Dekreturen vorgenommen.

In der Gemeinderatsitzung fand sich auch der heute neu eingetretene Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Baumeister Benz ein, der freundlichst begrüßt wurde. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden über die Aufgaben des Stadtbaumeisters, über das Zusammenarbeiten mit den städt. Beamten und mit den beteiligten Geschäfts- und Handwerkreisen, sowie über die allgemeinen Beamtenpflichten wurde Herr Benz feierlich beeidigt und in sein Amt eingesetzt.

Vortrag über die französische Fremdenlegion

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, wird heute abend um 8 Uhr ein Herr Th. Pfeifferer im Waldhornsaal einen Vortrag über „Meine Erlebnisse in der franz. Fremdenlegion“ halten. Der Vortragende ist 5 Jahre Fremdenlegionär gewesen und es glückte ihm, nach mehreren vergeblichen Fluchtversuchen im vorigen Jahr durchzukommen. Die letzte Flucht unternahm er mit einem Magolder, Gottlieb Deuble, der aber an der Grenze wieder abgefangen und zu einer Freiheitsstrafe abgeurteilt wurde.

Bom Sportverein

Kommenden Sonntag finden in Altburg die Gau-Waldläufe statt. Die Läufe gehen für die Jugend über 1500, 2000, 3000 Mtr. Der S. V. M. beteiligt sich in ziemlich großer Zahl. Der Verein verbindet damit einen Ausflug (siehe Anzeige). Nachmittags ist Gelegenheit, dem Aufstiegspiel Calw-Bühlensbronn beizuwohnen.

L. C. Reichswehrhilfe bei der Frühjahrs-Bestellung. Der Reichswehrminister hat die Gruppenkommandos, Wehrkreiskommandos u. a. angewiesen, daß bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung den Landwirten wieder Hilfe durch die Reichswehr gewährt werden kann, da durch den langen und strengen Winter die rechtzeitige Beendigung der Frühjahrsbestellung und die Ausnutzung urbaren Bodens gefährdet sei. Die Beurlaubung von freiwillig sich meldenden Soldaten zwecks Hilfeleistung für die Landwirtschaft kann gewährt werden, soweit die dienstlichen Belange es zulassen. Anträge sind an die in Frage kommenden Truppenteile zu richten.

Für die kurbedürftigen Kriegsbeschädigten. In der Sitzung des 16. Ausschusses des Reichstags vom 25. April brachte die Beratung einer Eingabe der Abg. Leibl (W. V. P.) die Klagen zum Ausdruck, die von Kriegsbeschädigten darüber erhoben werden, daß auf Gesuche um Gewährung von Kuraufenthalten zur Wiederherstellung oder Festigung der Gesundheit häufig so spät der Bescheid ergeht, daß ein Kurgebrauch überhaupt in Frage gestellt wird. Der anwesende Vertreter des Reichsarbeitsministeriums hat Prüfung zugesagt, inwieweit die Durchführung eines rascheren Geschäftsganges möglich ist. Es darf aber auch den Kriegsbeschädigten empfohlen werden, solche Gesuche möglichst frühzeitig vorzulegen.

Unterjettigen, 1. Mai. Lehrer-Empfang. Früh und regenschwer war der Himmel in der Frühe des heutigen Tages, von dem man erhoffte, er möge seinem Namen Ehre machen und uns nach trüben kalten Tagen Sonnenschein und Lenzesstimmung bringen. Galt es doch, den kürzlich hieher ernannten Herrn Hauptlehrer Dongus würdig zu empfangen und unserer Freude über seine Ernennung und Zusage Ausdruck zu geben. Schon am Herrenberger Bahnhof wurde Herr und Frau Dongus vom Ortsvorsteher, vom Schulvorstand, von Vertretern des Gesangsvereins und sonstigen Freunden begrüßt und willkommen geheißen. Vor dem festlich geschmückten Schulhaus versammelt sich nach Anfunft des Autos eine große Menschenmenge in gespannter Erwartung der kommenden Dinge harrend. Der Gesang-Verein, dessen Dirigent Herr Dongus werden soll, sang zum Beginn: „Mit dem Herrn sang alles an“. Hierauf sprach Herr Schultheiß Bröckelmann im Namen der Gemeinde und hieß Familie Dongus herzlich willkommen. Er führte u. a. aus, daß es ein glänzendes Zeugnis ist, wenn ein Lehrer zum 2. mal an eine Schule berufen wird und wünschte für seine Tätigkeit Glück und Segen. Herr Dongus dankte für alles Entgegenkommen herzlich und glaubt, nachdem ihm die hiesige Schule und die örtlichen Verhältnisse nicht fremd sind, daß alles gut gelingen werde. Der Schulvorstand, Herr Oberlehrer Maurer, wies auf den Wert der Erziehungsarbeit hin, die nur Früchte reifen läßt, wenn zwischen Schule und Elternhaus ein gutes Einvernehmen bestehe. Seine kernige Rede schloß mit dem Dichterwort: „Und handelt sollst du so, als hinge von dir und deinem Tun allein, das Schicksal ab der deutschen Dinge und die Verantwortung wär dein!“ Namens der Kirchengemeinde begrüßte Herr Pfarrer Stoß und deutete auf den hin, der ganz besonders bei unseren Kindern im Mittelpunkt stehen und die Jugendarbeit befehlen soll, der lebendige Glaube. Der Vorstand des Gesangsvereins, Herr J. Haag, sprach im Namen des Vereins und freute sich, daß sie nun nicht mehr verwaist seien, sondern wissen, daß der Dirigentstab wieder geschwungen wird. Den Schluß bildete der Chor des Gesangsvereins: „Aus weiter Ferne kehrt ich wieder“. Möge sich Familie Dongus hier bald heimisch fühlen!

Serrenberg, 2. Mai. Die Meisterprüfung haben u. a. aus dem hiesigen Bezirk bestanden: Im Malergewerbe: Friedrich Götz, Oberjettigen; im Maurergewerbe: Gottlob Brudner, Bondorf; im Mechanikergewerbe: Christian Kurrie, Bondorf; im Schneidergewerbe: Gottlieb Schüle, Unterjettigen; im Schreinerergewerbe: Otto Kujmaul, Bondorf; im Schuhmachergewerbe: Gottlob Kaiser, Oberjettigen.

Sorb, 2. Mai. Bestandene Meisterprüfung. Die Meisterprüfung haben u. a. aus dem Bezirk bestanden: im Schreinerergewerbe: Eugen Dettling, Hochdorf; im Schuhmachergewerbe: Johannes Kesch, Vollmaringen.

Freudenstadt, 2. Mai. „Bermittelt“. Zu der gestrigen Notiz wird mitgeteilt, daß der aus vermietet gemeldete Lehrer Otto Weber im Laufe des gestrigen Tages wieder zu Hause eingetroffen ist.

Letzte Nachrichten
Neue Kämpfe

Erste Lage in Neutöln — Generalstreikparolle der R.P.D.

Berlin, 3. Mai. In den späten Abendstunden wurde die Lage in Neutöln äußerst bedrohlich. Die Schieberereien zwischen Demonstranten der R. P. D. und der Schutzpolizei verstärkten sich zusehends. Unaufhörlich rollten Kranaletautos mit Verlegten davon. Ob auch Tote zu verzeichnen sind, ließ sich nicht feststellen, zumal in den hauptsächlichsten Kampfstragen, der Steinweg- und Prinz Handjery-Straße, wiederum alles Licht ausgelöscht war. In diesen Straßen hatten die Kommunisten wiederum Barrieren errichtet, hinter denen verchanzt sie unaufhörlich auf die Polizei schossen.

Gegen 22.30 Uhr rückten von allen Seiten Schupoverstärkungen heran, dazu Panzerautos mit Maschinengewehrbesatzung. Die neu anrückende Schuppe war mit Karabinern ausgerüstet, zum Teil trugen die Beamten Handgranaten. Die Ladenbesitzer in der Hermannstraße wurden aufgefordert, die Rollläden herunterzulassen, sämtliche Hausbewohner hatten die Fenster zu schließen. Die Polizei greift mit den schärfsten Mitteln durch. Wer sich am Fenster blicken läßt, hat damit zu rechnen, daß er erschossen wird. Scheinwerfer und Leuchtpistolen erhellen das nächtliche Kampfgebiet. Die ganze Gegend um den Hermannsplatz ist polizeilich abgeriegelt; die Demonstranten sind eingekesselt. Der Verkehr ist lahmgelegt. Auch die Preise wird von der Polizei zum Kampfgebiet gewiesen.

Die Taktik der Kommunisten ging ursprünglich dahin, in kleineren Trupps die Polizei immer wieder zu beunruhigen. Während es am Bedding verhältnismäßig ruhig blieb, wurden aber die Gemüter besonders in der Neutöln-er Gegend durch kommunistische Scharmacher, unterstützt von Flugblättern der Roten Fahne, derart aufgepuscht, daß sich der dortige Kleinrieg zu einer regelrechten großen Straßenschlacht entwickelte. In den wüsten Ausbrüchen beschimpfen die Flugblätter Zörgiebel und die S.P.D. als Arbeitermörder, die Arbeiter werden zum politischen Generalstreik aufgefordert. Die R. P. D.-Anhänger wurden aufgerufen, am Abend „zu den Straßenzellenveraminlungen in den bekannten Lokalen“ zu erscheinen, die Roten Frontkämpfer hatten ihre Mannschaften für 20 Uhr in die „Juglokale“ bestellt.

Immer noch kritische Lage im Neutöln-er Kampfgebiet.

Berlin, 3. Mai. Augenblicklich ist ein kleiner Waffenstillstand eingetreten, der jedoch nicht den Schluß des Kugelwechsels bedeuten dürfte. Vielmehr darf man erwarten, daß die Schutzpolizei neue Angriffspläne sucht, da die Prinz Handjery-Straße als ziemlich unannehmbar gilt. Von der Steinwegstraße verdrängt man, zieht über die Hermannstraße hinaus Eisenträger zu ziehen, um so ein Anfahren von neuen Schupatrullen unmöglich zu machen. Die Gegend ist immer noch in vollständiges Dunkel gehüllt.

Das Gebiet zwischen Hermannsplatz und Prinz Handjerystraße nach den beiden parallelen Straßen Berlinerstraße und Hermannsstraße, also das eigentliche Arbeiterviertel Neutölns, bietet ein Bild wüster Zerstörung. Sämtliche Laternen sind eingeschlagen. Die Straßen völlig in Dunkel gehüllt. Die kommunistischen Elemente und jugendliche Burschen beherrschen mit großer Kampfesfreudigkeit das Feld. Wo noch Laternen brennen, werden sie mit Steinen oder mit langen Stangen zertrümmert. Auf einem Gebiet von etwa einem Quadratkilometer sieht man keinen einzigen Schutzpolizisten. Selbst die Revierwache ist zurückgezogen worden. Stöße von den Häusern als Folge der Schieberereien sowie Glasplitter von zertrümmerten Fensterscheiben, von Wohnungen und Schaufenstern bedecken die Straßen. Zum Teil sind Bäume abgeknippt und quer über die Straße geworfen worden. Diese Arbeit hält immer noch an. Durch viele Hindernisse gelangtes dem Berichterstatter, bis an die Hermannsstraße. Ede Prinz Handjerystraße vorzubringen. Die selbst nach der Berliner Straße abgeriegelt ist. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Taktik der Polizei nicht sehr glücklich ist. Einen ganzen Stadtteil der Herrschaft der Kommunisten und des Böbels zu überlassen, ohne daß im Zeichen eines Demonstrationsverbots auch nur ein einziger Schutzpolizist zu sehen ist, scheint nicht geeignet, den Beweis zu liefern, daß die Polizei in der Lage oder gewillt ist, dem polizeilichen Demonstrationsverbot auch wirklichen Nachdruck zu verleihen.

Zur Wiener-Fahrt „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag morgen 5 10 Uhr unter Führung von Dr. Eckener mit 25 Fahrgeisten zur Fahrt nach Wien aufgestiegen. Der offensichtlich ziemlich schwere Schiffsrump wurde nach Verlassen der Halle noch einmal kurz ausgewogen. Unmittelbar darauf wurden gleichzeitig mit dem Hochwerfen des Schiffs einzelne Motoren angeworfen, anscheinend, um den Schiffskörper rascher hochzubringen. Die Belastung schien aber immer noch zu groß zu sein, denn erst nach Entleerung mehrerer Wasserballastfäde ging das Schiff allmählich in die Höhe. Zunächst hatte es den Anschein als ob es nicht gelingen würde, über die hart am Ofstrand des Geländes stehenden Häusergruppen hinwegzukommen, da der rückwärtige Teil des Schiffs sich nur langsam vom Boden löste. Schließlich glitt „Graf Zeppelin“ aber doch glücklich über das Zeppelinfeld hinweg und entfernte sich in langsamer Fahrt mit östlichem Kurs. Bei diesem unter schwierigen Verhältnissen vollzogenen Aufstieg machte sich der Mifstand des beschränkten Geländes sehr fühlbar.

Das Schiff überflog um 6.23 Uhr München und um 6.45 Uhr die Stadt Rühlendorf am Inn. Um 7.30 Uhr befand sich das Luftschiff über Linz an der Donau, 8.55 Uhr über St. Pölten und erschien 9.20 Uhr über Wien. Zwanzig oder dreißig Luftballons waren zur Begrüßung aufgestiegen. Trotz des trüben, leicht regnerischen Wetters erwarteten Zehntausende in den Straßen und auf den Dächern sowie auf den Höhen des Wiener Baldis die Anfunft des Luftschiffs. Das österreichische Großflugzeug 28 mit Beamten der „Rawag“ an Bord war „Graf Zeppelin“ entgegengefliegen, hatte es aber im Nebel bei St. Pölten verpaßt und eilte nun dem mit großer Geschwindigkeit fliegenden Luftschiff nach. In einer Höhe von 300 bis 400 Meter überflog „Graf Zeppelin“ den westlichen Stadtteil, steuerte dann den Stefansdom an und wandte sich nach Süden. In diesem Augenblick erschien 28 und konnte dem Luftschiff noch den Gruß entbieten. Der deutsche

Welandte Graf Zeppelin fandte vom Ballon des besaagten Geländschaftsgebäudes seinen Gruß empor; die Raag funkte ebenfalls einen Gruß an das Luftschiff und an den österreichischen Minister Dr. Schürff, der sich an Bord des Luftschiffs befand. Vom „Graf Zeppelin“ wurden drei Postfäde abgeworfen, die von der Polizei dem Postamt übergeben wurden.

Um 9.50 Uhr befand sich das Luftschiff über Eisenstadt und nahm über den Neufiedler See Richtung auf Graz, das um 11 Uhr erreicht wurde. Unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung umkreiste es zweimal den von Tausenden besetzten Schloßberg, begrüßt und begleitet von dem Landeshauptmann Rintelen, der in einem Flugzeug des steirischen Fliegervereins aufgestiegen war.

Von Graz flog „Graf Zeppelin“ sodann nochmals nach Wien, wo es vor 1 Uhr eintraf, wiederum stürmisch begrüßt. Um 1 Uhr mittags wurde Wien verlassen und auf kürzestem Weg die Rückfahrt angetreten.

„Graf Zeppelin“ von seiner Wiener Fahrt zurückgekehrt
Friedrichshafen, 2. Mai. „Graf Zeppelin“ ist um 18.47 Uhr in Friedrichshafen glatt gelandet.

Ganzmetall-Luftschiffe in Amerika

Unter der Leitung der Luftfahrtgenieure der Ford Motor Company ist in aller Stille nach den Angaben des Konstrukteurs Ralph H. Upson ein Ganzmetall-Luftschiff gebaut worden, das Mitte Mai vor einer Untersuchungskommission der amerikanischen Marine seine ersten Versuchsflüge unternehmen soll. Dieses Luftschiff, „M. C. 2“ bezeichnet, ist nur etwa 50 Meter lang. Die Hülle des Luftschiffkörpers besteht im Gegensatz zu der bisher üblichen Gespinntheit aus dünnen Leichtmetallblechen, für die eine besondere Aluminiumlegierung, das sog. „Alcad“, Verwendung findet. Diese Leichtmetallbleche werden durch zahlreiche Rippen mit dem Luftschiffkörper zu einem starren Ganzen verbunden. Die Erbauer des Luftschiffs behaupten, daß die „M. C. 2“ unter allen Umständen feuerfester sei und sich ver möge ihrer dauerhaften Konstruktion in jedem Wetter behaupten könne. Der amerikanische Kongreß hat den Bau des Luftschiffes unterstützt.

Noch radikalere Neuerungen wird das State Luftschiff aufweisen, das in Glendale (Kalifornien) gleichfalls im kommenden Juni seiner Vollendung entgegensteht. Wie die „M. C. 2“ ist auch dieses von Capt. Thomas B. State konstruierte Luftschiff vollkommen aus Leichtmetall. Es wird nicht mittels Luftschrauben angetrieben, sondern durch ein am Bug des Schiffkörpers befindliches Turbogebälbe buchtäblich vorwärts „gepumpt“, da durch das Gebälbe ein Vakuum unmittelbar vor dem Schiff erzeugt wird. Das State-Luftschiff ist rund 70 Meter lang und mißt bei einem Rauminhalt von 9345 Kubikmeter an seinem größten Umfang 19 Meter Durchmesser. Der Erfinder sieht den Wert seiner Konstruktion vor allem darin, daß das Luftschiff äußerst einfach in seiner Handhabung ist, wodurch es sich in hervorragendem Maß besonders für regelmäßigen Reisedienst eignen soll. Das Luftschiff ist gegen Witterungseinflüsse vollkommen unempfindlich und kann im Freien bleiben, ohne auf seinen Fahrten besonders gegen atmosphärische Niederschläge geschützt werden zu müssen.

Es handelt sich bei den Versuchen der Amerikaner ohne Zweifel nicht einfach darum, die Baumwollhülle des Ballonkörpers gegen Aluminiumblech auszutauschen. Es geht vielmehr um einen neuen konstruktiven Gedanken: die Ballonhaut soll herangezogen werden zur Aufnahme der im Ballongerüst wirkenden Kräfte und Beanspruchungen, wie dies im Flugzeugbau längst gelungen ist, durch die Ausbildung der Flügelbespannung als „tragende Haut“. War die alte Baumwollballonhülle in der Hauptsache tote Last, so soll die Aluminiumhülle etwas leisten. Die Entwidlung der Ballonhülle zur mitragenden Haut würde die praktische Folge haben, daß ohne Erhöhung des Konstruktionsgewichts erhöhte Knickfestigkeit des Gesamtballonkörpers erzielt würde. Als erhöhte Sicherheit.

Man wird mit Bedauern feststellen müssen, daß Amerika mit Anagniffnahme dieser Aufgabe seinen Ehrgeiz befindet, auch im Luftschiffbau führend zu werden. Der neue Konstruktionsgedanke hätte eigentlich in Deutschland längst volles Bürgerrecht haben müssen. Aber die beiden feindlichen Lager „Leichter als Luft“ und „schwerer als Luft“ mochten gerade in Deutschland absolut nichts voneinander lernen. — Das Ende kann sein, daß man vor Amerika wird lernen müssen. Denn im Fall des Gelingens der bevorstehenden Versuche ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß eine völlige Ummwälzung des heutigen Luftfahrwesens sich anbahnt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 2. Mai. 4.2135 G., 4.2215 B., Dt. Abl.-Ant. 51.50.

Berliner Geldmarkt, 2. Mai. Tagesgeld 8.5—10.5 v. H., Monatsgeld 8.25—9.50 v. H.

Privatdiskont: 7.375 v. H. kurz und lang.

Der Luftverkehr in Württemberg. Die Luftverkehr Württemberg L. G. teilt mit: Es ist vielfach die irrige Meinung verbreitet, der Luftverkehr in Deutschland sei durch die bekannten Abstriche am Reichsluftverkehr eingestellt. Demgegenüber ist festzustellen, daß zwar die für die Sommerflugperiode vom 1. Mai ab vorgesehenen Linien noch nicht besfliegen werden können, daß jedoch der eingeschränkte Luftverkehr ununterbrochen weiter betrieben wird. Vom 1. Mai ab sind einige Flugplanänderungen eingetreten. Es verkehren täglich von Stuttgart aus Flugzeuge nach Zürich, Basel, Genf, München, Wien, Eriurt, Halle-Beipzig, Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Darmund, Essen, Amsterdam, Brüssel, London, Hannover, Hamburg, Kopenhagen. Der Sommerflugplan wird am 21. Mai in Kraft treten.

Rückgang der Konjurie im April. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ sind im April 917 Konjurse eröffnet worden (gegen 961 im März und 817 im Februar). Dem steht aber eine starke Zunahme der Bergeleichsverfahren gegenüber, die von 365 im Februar und 374 im März auf 489 im April gestiegen sind. Mangels Masse sind 118 Konjurle abgewiesen worden (im März 163).

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 2. Mai. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochsen, 46 Jungbullen, 41 Jungkühe, 240 Kälber, 325 Schweine. Die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: Bei schwachem Antriebe ausverkauft. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Table with columns for cattle (Rinder), calves (Kalber), and pigs (Schweine), listing weights and prices for different types of animals.

Der Saatenstand in Deutschland Mitte April 1929

Die Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat hat am 15. April Erhebungen über den Stand der Wintersaaten durchgeführt. Die Angaben der Berichtsteller wurden in Prozentziffern gemacht, wobei 100 Prozent einen Saatenstand bedeuten, wie er in einem allgemein günstigen Jahr in der jeweiligen Jahreszeit erwartet werden darf.

Die Auswinterungsschäden hatten nur vereinzelt stärkeren Umfang. In Prozent der Anbaufläche lagen sie nur in Ostpreußen und der Pfalz höher als im Vorjahr.

Familiennachrichten.

Vermählte: Karl Holzäpfel - Luise Ziesle, Bad Liebenzell - Karl Frommer - Marie Theurer, Altburg - Wilhelm Reutter - Anna Schwarz, Neubulach - Paul Beuerle - Elise Dittus, Althengstett. Gestorbene: Eva Lehmann, geb. Schaible, 63 Jahre alt, Jünfbrunn.

Wetter

Die Wetterlage wird noch von Depressionsgebieten beeinflusst. Für Samstag und Sonntag ist immer noch unbeständiges, zeitweilig bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold. Am Samstag, den 4. Mai 1929 abends 8 1/2 Uhr findet eine wichtige Mitgliederversammlung bei Kamerad Walz z. „Anker“ statt.

Ischol für Kautschuk. Zu haben bei G. W. Zaiser, Schreibwarenhdlg. Includes an illustration of the Ischol product.

Ich bin unter der Rufnummer 218 an das Fernsprechnetz Amt Nagold angeschlossen. 1585. Gottlob Böss, Lastwagenvermietung Oberjettingen.

Nagold. Freiwillige Feuerwehr. Am Sonntag, den 5. Mai, rückt die gesamte Feuerwehr in voller blauer Ausrüstung zur Übung aus. Antreten präzise 7 Uhr bei den Magazinen. 1567 Das Kommando.

Ich empfehle prima 1594 Stangenkäse, Kräuterkäse, Emmentaler vom Laib, schöne saftige Ware. ff. Holländischen Edamerkäse. Wilh. Frey

Der frühere Fremdenlegionär Th. Pfisterer spricht heute abend 8 Uhr im Waldhornsaal über: Meine Erlebnisse in der Fremdenlegion. 1587

Yassendes Geschenk. Christliches Vergissmeinnicht. Gedenkblätter der Liebe u. Freundschaft für alle Tage des Jahres mit u. ohne Goldschnitt in großer Auswahl bei Buchhdlg. Zaiser Nagold.

Samstag 12 1/2 Uhr „Traube“ Beerdigung (Klunzinger) Sonntag punkt 11 Uhr Probe in der Kirche.

Nagold, 3. Mai 1929. Nach hängen Leidenswochen ist Frau Marie Klunzinger geb. Beutler Seminaroberlehrers Witwe im 65. Lebensjahr gestern in der Morgenfrühe sanft im Herrn entschlafen und ihren Lieben im Tode nachgefolgt. Beerdigung Samstag 1 Uhr. Namens der trauernden Verwandten: Mittelschul. a. D. G. Wagner-Stuttgart.

Pfingsten in neuer Kleidung. Herren-Anzüge für Straße und Sport von Mk. 20.- bis Mk. 120.-. Knaben- u. Trachten-Anzüge von Mk. 7.- bis Mk. 45.-. Mäntel in eleganten Formen und guten Qualitäten von Mk. 18.- bis Mk. 110.-. Hüte von Mk. 4.50 bis Mk. 22.-. Mützen von Mk. 1.20 bis Mk. 6.-. HeuBerst günstige Kaufgelegenheit! Beachten Sie die Auslagen meiner neu dekorierten Schaufenster! Christ. Theurer Konfektionshaus Spezialhaus für Herren u. Knaben

Geschäfts- und Jahresberichte Statuten, Broschüren, Festschriften überhaupt alle Druckerarbeiten können wir mit unseren auf dem neuesten Stand der Technik befindlichen Maschinen und unserem großen Schriftenvorrat besonders rationell und schnell herstellen. Buchdruckerei Zaiser-Nagold

Lauf, Käther und Heiner, auf Marie und Klaus! Am Sonntag ist 20er-Feier z'Waldorf am Chausseehaus! Kommenden Sonntag, den 5. Mai findet im Chausseehaus in Waldorf 20er-Feier statt, wozu alle 20er von nah und fern herzlich eingeladen sind. Mehrere 20er.

An jedem Freitag die Kölnische Illustrierte Zeitung. Alle wichtigen Ereignisse. Sport, Mode, Rätsel etc. In bestem Tiefdruck. Für 20 Pfennig erhältlich bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Ebhausen. Kommenden Sonntag findet im Traubensaal Schallplatten-Konzert mit Großlautsprecheranlage, und Tanz-Unterhaltung 1596 statt. Hiermit verbunden ist der Schluss des großen Preishegels. Anschließend Preisverteilung. Es laßt höflichst ein Regel-Klub „Se ischt mer naus“

Als beste aller Karten allgemein anerkannt ist: Mangs drehbare Experimental Sternkarte mit Sonnen-, Mond- u. Planetenlauf Zu Mark 3.- vorrätig bei Buchhandlung Zaiser-Nagold.

Nagold. Saalbau zum Löwen Sonntag, den 5. Mai öffentliche Tanzunterhaltung ausgeführt von einer prima Jazzkapelle. Eintritt frei. Anfang 2.30. Schreiner-Lehrlings-Besuch. Suche zum sofortigen Eintritt einen aufgeweckten Jungen, der das Schreinerhandwerk gründlich erlernen will, bei Kost und Wohnung 1595. Jak. Rupp, mech. Bau- und Möbelschreiner Altbulach. Ein gebrauchtes Herren-Fahrrad hat zu verkaufen. 1597 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Am... Mit dem... 1598... 1599... 1600... 1601... 1602... 1603... 1604... 1605... 1606... 1607... 1608... 1609... 1610... 1611... 1612... 1613... 1614... 1615... 1616... 1617... 1618... 1619... 1620... 1621... 1622... 1623... 1624... 1625... 1626... 1627... 1628... 1629... 1630... 1631... 1632... 1633... 1634... 1635... 1636... 1637... 1638... 1639... 1640... 1641... 1642... 1643... 1644... 1645... 1646... 1647... 1648... 1649... 1650... 1651... 1652... 1653... 1654... 1655... 1656... 1657... 1658... 1659... 1660... 1661... 1662... 1663... 1664... 1665... 1666... 1667... 1668... 1669... 1670... 1671... 1672... 1673... 1674... 1675... 1676... 1677... 1678... 1679... 1680... 1681... 1682... 1683... 1684... 1685... 1686... 1687... 1688... 1689... 1690... 1691... 1692... 1693... 1694... 1695... 1696... 1697... 1698... 1699... 1700... 1701... 1702... 1703... 1704... 1705... 1706... 1707... 1708... 1709... 1710... 1711... 1712... 1713... 1714... 1715... 1716... 1717... 1718... 1719... 1720... 1721... 1722... 1723... 1724... 1725... 1726... 1727... 1728... 1729... 1730... 1731... 1732... 1733... 1734... 1735... 1736... 1737... 1738... 1739... 1740... 1741... 1742... 1743... 1744... 1745... 1746... 1747... 1748... 1749... 1750... 1751... 1752... 1753... 1754... 1755... 1756... 1757... 1758... 1759... 1760... 1761... 1762... 1763... 1764... 1765... 1766... 1767... 1768... 1769... 1770... 1771... 1772... 1773... 1774... 1775... 1776... 1777... 1778... 1779... 1780... 1781... 1782... 1783... 1784... 1785... 1786... 1787... 1788... 1789... 1790... 1791... 1792... 1793... 1794... 1795... 1796... 1797... 1798... 1799... 1800... 1801... 1802... 1803... 1804... 1805... 1806... 1807... 1808... 1809... 1810... 1811... 1812... 1813... 1814... 1815... 1816... 1817... 1818... 1819... 1820... 1821... 1822... 1823... 1824... 1825... 1826... 1827... 1828... 1829... 1830... 1831... 1832... 1833... 1834... 1835... 1836... 1837... 1838... 1839... 1840... 1841... 1842... 1843... 1844... 1845... 1846... 1847... 1848... 1849... 1850... 1851... 1852... 1853... 1854... 1855... 1856... 1857... 1858... 1859... 1860... 1861... 1862... 1863... 1864... 1865... 1866... 1867... 1868... 1869... 1870... 1871... 1872... 1873... 1874... 1875... 1876... 1877... 1878... 1879... 1880... 1881... 1882... 1883... 1884... 1885... 1886... 1887... 1888... 1889... 1890... 1891... 1892... 1893... 1894... 1895... 1896... 1897... 1898... 1899... 1900... 1901... 1902... 1903... 1904... 1905... 1906... 1907... 1908... 1909... 1910... 1911... 1912... 1913... 1914... 1915... 1916... 1917... 1918... 1919... 1920... 1921... 1922... 1923... 1924... 1925... 1926... 1927... 1928... 1929... 1930... 1931... 1932... 1933... 1934... 1935... 1936... 1937... 1938... 1939... 1940... 1941... 1942... 1943... 1944... 1945... 1946... 1947... 1948... 1949... 1950... 1951... 1952... 1953... 1954... 1955... 1956... 1957... 1958... 1959... 1960... 1961... 1962... 1963... 1964... 1965... 1966... 1967... 1968... 1969... 1970... 1971... 1972... 1973... 1974... 1975... 1976... 1977... 1978... 1979... 1980... 1981... 1982... 1983... 1984... 1985... 1986... 1987... 1988... 1989... 1990... 1991... 1992... 1993... 1994... 1995... 1996... 1997... 1998... 1999... 2000... 2001... 2002... 2003... 2004... 2005... 2006... 2007... 2008... 2009... 2010... 2011... 2012... 2013... 2014... 2015... 2016... 2017... 2018... 2019... 2020... 2021... 2022... 2023... 2024... 2025... 2026... 2027... 2028... 2029... 2030... 2031... 2032... 2033... 2034... 2035... 2036... 2037... 2038... 2039... 2040... 2041... 2042... 2043... 2044... 2045... 2046... 2047... 2048... 2049... 2050... 2051... 2052... 2053... 2054... 2055... 2056... 2057... 2058... 2059... 2060... 2061... 2062... 2063... 2064... 2065... 2066... 2067... 2068... 2069... 2070... 2071... 2072... 2073... 2074... 2075... 2076... 2077... 2078... 2079... 2080... 2081... 2082... 2083... 2084... 2085... 2086... 2087... 2088... 2089... 2090... 2091... 2092... 2093... 2094... 2095... 2096... 2097... 2098... 2099... 2100... 2101... 2102... 2103... 2104... 2105... 2106... 2107... 2108... 2109... 2110... 2111... 2112... 2113... 2114... 2115... 2116... 2117... 2118... 2119... 2120... 2121... 2122... 2123... 2124... 2125... 2126... 2127... 2128... 2129... 2130... 2131... 2132... 2133... 2134... 2135... 2136... 2137... 2138... 2139... 2140... 2141... 2142... 2143... 2144... 2145... 2146... 2147... 2148... 2149... 2150... 2151... 2152... 2153... 2154... 2155... 2156... 2157... 2158... 2159... 2160... 2161... 2162... 2163... 2164... 2165... 2166... 2167... 2168... 2169... 2170... 2171... 2172... 2173... 2174... 2175... 2176... 2177... 2178... 2179... 2180... 2181... 2182... 2183... 2184... 2185... 2186... 2187... 2188... 2189... 2190... 2191... 2192... 2193... 2194... 2195... 2196... 2197... 2198... 2199... 2200... 2201... 2202... 2203... 2204... 2205... 2206... 2207... 2208... 2209... 2210... 2211... 2212... 2213... 2214... 2215... 2216... 2217... 2218... 2219... 2220... 2221... 2222... 2223... 2224... 2225... 2226... 2227... 2228... 2229... 2230... 2231... 2232... 2233... 2234... 2235... 2236... 2237... 2238... 2239... 2240... 2241... 2242... 2243... 2244... 2245... 2246... 2247... 2248... 2249... 2250... 2251... 2252... 2253... 2254... 2255... 2256... 2257... 2258... 2259... 2260... 2261... 2262... 2263... 2264... 2265... 2266... 2267... 2268... 2269... 2270... 2271... 2272... 2273... 2274... 2275... 2276... 2277... 2278... 2279... 2280... 2281... 2282... 2283... 2284... 2285... 2286... 2287... 2288... 2289... 2290... 2291... 2292... 2293... 2294... 2295... 2296... 2297... 2298... 2299... 2300... 2301... 2302... 2303... 2304... 2305... 2306... 2307... 2308... 2309... 2310... 2311... 2312... 2313... 2314... 2315... 2316... 2317... 2318... 2319... 2320... 2321... 2322... 2323... 2324... 2325... 2326... 2327... 2328... 2329... 2330... 2331... 2332... 2333... 2334... 2335... 2336... 2337... 2338... 2339... 2340... 2341... 2342... 2343... 2344... 2345... 2346... 2347... 2348... 2349... 2350... 2351... 2352... 2353... 2354... 2355... 2356... 2357... 2358... 2359... 2360... 2361... 2362... 2363... 2364... 2365... 2366... 2367... 2368... 2369... 2370... 2371... 2372... 2373... 2374... 2375... 2376... 2377... 2378... 2379... 2380... 2381... 2382... 2383... 2384... 2385... 2386... 2387... 2388... 2389... 2390... 2391... 2392... 2393... 2394... 2395... 2396... 2397... 2398... 2399... 2400... 2401... 2402... 2403... 2404... 2405... 2406... 2407... 2408... 2409... 2410... 2411... 2412... 2413... 2414... 2415... 2416... 2417... 2418... 2419... 2420... 2421... 2422... 2423... 2424... 2425... 2426... 2427... 2428... 2429... 2430... 2431... 2432... 2433... 2434... 2435... 2436... 2437... 2438... 2439... 2440... 2441... 2442... 2443... 2444... 2445... 2446... 2447... 2448... 2449... 2450... 2451... 2452... 2453... 2454... 2455... 2456... 2457... 2458... 2459... 2460... 2461... 2462... 2463... 2464... 2465... 2466... 2467... 2468... 2469... 2470... 2471... 2472... 2473... 2474... 2475... 2476... 2477... 2478... 2479... 2480... 2481... 2482... 2483... 2484... 2485... 2486... 2487... 2488... 2489... 2490... 2491... 2492... 2493... 2494... 2495... 2496... 2497... 2498... 2499... 2500... 2501... 2502... 2503... 2504... 2505... 2506... 2507... 2508... 2509... 2510... 2511... 2512... 2513... 2514... 2515... 2516... 2517... 2518... 2519... 2520... 2521... 2522... 2523... 2524... 2525... 2526... 2527... 2528... 2529... 2530... 2531... 2532... 2533... 2534... 2535... 2536... 2537... 2538... 2539... 2540... 2541... 2542... 2543... 2544... 2545... 2546... 2547... 2548... 2549... 2550... 2551... 2552... 2553... 2554... 2555... 2556... 2557... 2558... 2559... 2560... 2561... 2562... 2563... 2564... 2565... 2566... 2567... 2568... 2569... 2570... 2571... 2572... 2573... 2574... 2575... 2576... 2577... 2578... 2579... 2580... 2581... 2582... 2583... 2584... 2585... 2586... 2587... 2588... 2589... 2590... 2591... 2592... 2593... 2594... 2595... 2596... 2597... 2598... 2599... 2600... 2601... 2602... 2603... 2604... 2605... 2606... 2607... 2608... 2609... 2610... 2611... 2612... 2613... 2614... 2615... 2616... 2617... 2618... 2619... 2620... 2621... 2622... 2623... 2624... 2625... 2626... 2627... 2628... 2629... 2630... 2631... 2632... 2633... 2634... 2635... 2636... 2637... 2638... 2639... 2640... 2641... 2642... 2643... 2644... 2645... 2646... 2647... 2648... 2649... 2650... 2651... 2652... 2653... 2654... 2655... 2656... 2657... 2658... 2659... 2660... 2661... 2662... 2663... 2664... 2665... 2666... 2667... 2668... 2669... 2670... 2671... 2672... 2673... 2674... 2675... 2676... 2677... 2678... 2679... 2680... 2681... 2682... 2683... 2684... 2685... 2686... 2687... 2688... 2689... 2690... 2691... 2692... 2693... 2694... 2695... 2696... 2697... 2698... 2699... 2700... 2701... 2702... 2703... 2704... 2705... 2706... 2707... 2708... 2709... 2710... 2711... 2712... 2713... 2714... 2715... 2716... 2717... 2718... 2719... 2720... 2721... 2722... 2723... 2724... 2725... 2726... 2727... 2728... 2729... 2730... 2731... 2732... 2733... 2734... 2735... 2736... 2737... 2738... 2739... 2740... 2741... 2742... 2743... 2744... 2745... 2746... 2747... 2748... 2749... 2750... 2751... 2752... 2753... 2754... 2755... 2756... 2757... 2758... 2759... 2760... 2761... 2762... 2763... 2764... 2765... 2766... 2767... 2768... 2769... 2770... 2771... 2772... 2773... 2774... 2775... 2776... 2777... 2778... 2779... 2780... 2781... 2782... 2783... 2784... 2785... 2786... 2787... 2788... 2789... 2790... 2791... 2792... 2793... 2794... 2795... 2796... 2797... 2798... 2799... 2800... 2801... 2802... 2803... 2804... 2805... 2806... 2807... 2808... 2809... 2810... 2811... 2812... 2813... 2814... 2815... 2816... 2817... 2818... 2819... 2820... 2821... 2822... 2823... 2824... 2825... 2826... 2827... 2828... 2829... 2830... 2831... 2832... 2833... 2834... 2835... 2836... 2837... 2838... 2839... 2840... 2841... 2842... 2843... 2844... 2845... 2846... 2847... 2848... 2849... 2850... 2851... 2852... 2853... 2854... 2855... 2856... 2857... 2858... 2859... 2860... 2861... 2862... 2863... 2864... 2865... 2866... 2867... 2868... 2869... 2870... 2871... 2872... 2873... 2874... 2875... 2876... 2877... 2878... 2879... 2880... 2881... 2882... 2883... 2884... 2885... 2886... 2887... 2888... 2889... 2890... 2891... 2892... 2893... 2894... 2895... 2896... 2897... 2898... 2899... 2900... 2901... 2902... 2903... 2904... 2905... 2906... 2907... 2908... 2909... 2910... 2911... 2912... 2913... 2914... 2915... 2916... 2917... 2918... 2919... 2920... 2921... 2922... 2923... 2924... 2925... 2926... 2927... 2928... 2929... 2930... 2931... 2932... 2933... 2934... 2935... 2936... 2937... 2938... 2939... 2940... 2941... 2942... 2943... 2944... 2945... 2946... 2947... 2948... 2949... 2950... 2951... 2952... 2953... 2954... 2955... 2956... 2957... 2958... 2959... 2960... 2961... 2962... 2963... 2964... 2965... 2966... 2967... 2968... 2969... 2970... 2971... 2972... 2973... 2974... 2975... 2976... 2977... 2978... 2979... 2980... 2981... 2982... 2983... 2984... 2985... 2986... 2987... 2988... 2989... 2990... 2991... 2992... 2993... 2994... 2995... 2996... 2997... 2998... 2999... 3000... 3001... 3002... 3003... 3004... 3005... 3006... 3007... 3008... 3009... 3010... 3011... 3012... 3013... 3014... 3015... 3016... 3017... 3018... 3019... 3020... 3021... 3022... 3023... 3024... 3025... 3026... 3027... 3028... 3029... 3030... 3031... 3032... 3033... 3034... 3035... 3036... 3037... 3038... 3039... 3040... 3041... 3042... 3043... 3044... 3045... 3046... 3047... 3048... 3049... 3050... 3051... 3052... 3053... 3054... 3055... 3056... 3057... 3058... 3059... 3060... 3061... 3062... 3063... 3064... 3065... 3066... 3067... 3068... 3069... 3070... 3071... 3072... 3073... 3074... 3075... 3076... 3077... 3078... 3079... 3080... 3081... 3082... 3083... 3084... 3085... 3086... 3087... 3088... 3089... 3090... 3091... 3092... 3093... 3094... 3095... 3096... 3097... 3098... 3099... 3100... 3101... 3102... 3103... 3104... 3105... 3106... 3107... 3108... 3109... 3110... 3111... 3112... 3113... 3114... 3115... 3116... 3117... 3118... 3119... 3120... 3121... 3122... 3123... 3124... 3125... 3126... 3127... 3128... 3129... 3130... 3131... 3132... 3133... 3134... 3135... 3136... 3137... 3138... 3139... 3140... 3141... 3142... 3143... 3144... 3145... 3146... 3147... 3148... 3149... 3150... 3151... 3152... 3153... 3154... 3155... 3156... 3157... 3158... 3159... 3160... 3161... 3162... 3163... 3164... 3165... 3166... 3167... 3168... 3169... 3170... 3171... 3172... 3173... 3174... 3175... 3176... 3177... 3178... 3179... 3180... 3181... 3182... 3183... 3184... 3185... 3186... 3187... 3188... 3189... 3190... 3191... 3192... 3193... 3194... 3195... 3196... 3197... 3198... 3199... 3200... 3201... 3202... 3203... 3204... 3205... 3206... 3207... 3208... 3209... 3210... 3211... 3212... 3213... 3214... 3215... 3216... 3217... 3218... 3219... 3220... 3221... 3222... 3223... 3224... 3225... 3226... 3227... 3228... 3229... 3230... 3231... 3232... 3233... 3234... 3235... 3236... 323